

Reisebericht Rumänien April 2022

Robin Hood hilft ukrainischen Hunden

Im April reiste ich wieder nach Rumänien, diesmal begleitete mich meine tierliebe Mutter ☺ Sie kennt Rumänien und war schon einige Male mit.

Wir machten jedoch einen kleinen Umweg über Satu Mare und fuhren nicht direkt nach Reghin.

Warum? In Satu Mare hat Dorina, eine sehr engagierte Frau, ein Tierheim mit 500 Hunden und zusätzlich hat sie noch 35 Hunde von der ukrainischen Grenze aufgenommen, die zurückgeblieben sind, weil ihre Halter ohne sie weiterreisten. Diese Hunde sind nun auch im Tierheim, teilweise große Herdenschutzhunde.

Robin Hood konnte auch hier die Spenden, die unsere Unterstützer und Unterstützerinnen gegeben hatten, für ukrainische Hunde weitergeben. Wir waren ja im März selbst in der Ukraine und haben dorthin fast 1000 kg Futter und Geldspenden gebracht.

Auch Dorina konnten wir mit Futter und Geldspenden unterstützen.

Das Tierheim macht einen gepflegten Eindruck, große, saubere Gehege, ein komplett renoviertes Gebäude mit Waschräumen, Behandlungsräumen und Innengehegen.

Auch ein Team von Arbeitern gibt es, selbst teilweise aus Heimen stammend.

Dorina hat alles gut im Griff und bekommt fast ausschließlich Spenden aus Rumänien, was mich sehr verwundert hat. Leider, wie überall, sind bei den Behörden Tiere nicht wichtig und somit steht das Tierheim auf der anderen Seite eines Kanals und man hat direkt auf eine Brücke dorthin „vergessen“ ...oder wollte sie nicht bauen. Deswegen muss man über Paletten balancieren, eine kleine Stiege wurde von den Tierschützern selbst gebaut. Alle Spenden mussten auf diesem Weg ins Tierheim gebracht werden. Lediglich ein schwer befahrbarer Weg kann auch mit dem Auto genutzt werden...Das Ganze scheint wohl eine Schikane seitens der Behörden zu sein, obwohl die Tierschützer der Stadt die Arbeit um herrenlose Tiere komplett abnehmen. Aber das kennen wir ja auch aus anderen Städten...

Die Reise war für uns sehr lang, denn schon normalerweise dauert sie mindestens 12 Stunden, daher konnten wir uns nicht so lange in Satu Mare aufhalten, aber es reichte, um alles auszuladen, das ganze Tierheim zu besichtigen und uns auszutauschen. Die Hunde aus der Ukraine waren noch etwas ungestüm und ob ihrer Größe muss man wirklich sehr hoffen, dass sie bald ein neues Zuhause finden.

Ein kleiner Hund, der an den Hinterbeinen gelähmt war, wurde zur Ausreise in eine Spezialklinik nach Holland fertig gemacht. Daneben junge Hunde, frisch gefunden auf der Straße...auch hier reiht sich ein Schicksal an das nächste und ich konnte sehen, wir sind nicht allein mit unseren Problemen. Doch zum Glück gibt es überall engagierte Menschen.

Meine Mutter, der übrigens auch hier das Herz brach, und ich machten uns dann weiter auf den Weg nach Reghin, wo wir um Mitternacht eintrafen.

Im Tierheim sitzen zur Zeit etwa 350 Hunde, denn das städtische und das private Tierheim Fiducia grenzen aneinander.

Wir haben Fiducia letzten Sommer für 5 Jahre übernommen und ich bin nun Vizepräsidentin von Fiducia. Alle Renovierungsarbeiten und Investitionen werden von Robin Hood im Tierheim Fiducia durchgeführt.

Sehr traurig: Unsere liebe Lidia Maier, die Gründerin und das Herz von Fiducia ist sehr krank, sie kann nicht mehr ins Tierheim kommen. Ich besuche sie immer und wir blicken uns lange in die Augen, halten uns an der Hand...eine schwere Zeit für alle.

Auch die Hunde, die Lidias Lieblinge sind im Tierheim, die frei laufen, warten auf sie. Bei jedem Auto, das stehen bleibt, hoffen sie, Lidia kommt...

Zum Nachdenken bleibt mir wenig Zeit, ich hetze wie immer herum, zum Bürgermeister, zum Notar, dorthin, dahin, damit alles läuft.

Meine Mama war sehr angetan von den kleinen Ziegen, die auch im Tierheim mit ihren Müttern Unterschlupf gefunden haben ☺.

Für meine Mama ist alles noch herzerreißender, denn sie ist ja den Anblick der vielen Hunde nicht so gewöhnt wie ich, aber sie hält sich tapfer. Es ist sehr schön, dass sie mitgefahren ist...

Auch mir fällt es nicht leicht, die Hunde zu sehen, die wohl nie mehr aus ihren Gehegen kommen werden...wie oft habe ich versucht, Land zu kaufen, das ans Tierheim grenzt, es ist unmöglich...aber es gibt Hoffnung, wir werden ein kleines „Robin´s Nest“ verwirklichen und immer wieder Hunde dorthin holen, damit sie laufen können und Abwechslung bekommen. Wie immer vergehen die wenigen Tage wie im Fluge und mir bleibt kaum Zeit, um sie mit den Hunden zu verbringen.

Auch Lidia besuchen wir, sie lebt mit ihrer Schwester und ihrem Hund und den Katzen zusammen. Ihre Tochter, Krankenschwester, kümmert sich nun täglich und schläft am Boden in der kleinen Wohnung.

Zum Glück haben wir unseren Tierarzt Attila an unserer Seite, der jeden Tag unermüdlich da ist, neben seiner Praxis...ohne ihn ginge gar nichts.

Das Tierheim ist in einigen Dingen desolat, also einige Gehege müssen wir ganz dringend renovieren und auch die Welpenstation muss endlich fertig werden. Leider hat uns der Baumeister im Stich gelassen, er war in Frankreich arbeiten und wird Anfang Juni wiederkommen.

Bald heißt es wieder Abschied nehmen und meine Mama und ich machen uns auf die Heimreise. Leider muckt das alte Robin Hood-Mobil etwas, es verliert an Kraft, bringt uns aber gut nach Hause (wo es bald wieder repariert werden konnte ☺).

Die nächste Reise ist schon geplant.

An dieser Stelle mein großer Dank an alle Spender und Spenderinnen, auch an jene, die uns immer wieder Sachspenden zukommen lassen, wie die großartige Anita Gugler, die auch in Ägypten Hunden hilft.

Liebe Grüße,

Marion Löcker